



**Mit dem BMW 524td  
erleben Sie die  
zügigste Probefahrt,  
die Sie je mit  
einem Diesel hatten.**

Und eine der verbrauchsgünstigsten und leisesten dazu. Alles in allem ein besonders aufschlußreiches neues Diesel-Erlebnis. Mit 4-Gang-Automatic oder 5-Gang-Schongang-Getriebe. Lassen Sie es sich nicht entgehen. Wir erwarten Sie.

**REICHERT**

Automobil GmbH  
8803 Neusitz Rothenburg  
Telefon 09861/5099



# Creichelmer G'werzinsel

6. Jahrgang

1. Ausgabe

März 1986

## STEIN DES ANSTOSSES:

### BETEILIGUNG DER CREGLINGER SPD AM PFERDEMARKT

Ein aufmerksamer Beobachter des Creglinger Kommunalgeschehens und passionierter Hobby-Detektiv hat ausgemacht, daß die Creglinger SPD, obwohl inzwischen in der Gunst, eine Tanzveranstaltung abhalten zu dürfen, keinen Wagen zum Festzug gestellt hat. Dem kritischen Beobachter ist leider indess entgangen, daß der SPD-Ortsverein seit ewigen Jahren (es sind schon etwa 10) zum Pferdemarkt Jahr für Jahr einen Glühweinstand unterhält, und daß der Erlös (sprich Reingewinn) u.a. auch der Stadt Creglingen zugute kam. So konnten insgesamt schon weit über 1000,- DM für Creglingens Kindergärten und für unsere Sozialstation gespendet werden.

Unseren Kritikern sollte vor allem zu denken geben, daß wir den Glühweinstand schon vor der Zeit unterhalten haben, als wir eine Tanzveranstaltung abhalten durften, deshalb im Prinzip auch nicht gefordert waren und die Beteil-

igung am Pferdemarkt für uns eine Pflichterfüllung gewesen wäre.

Wir hoffen, auch im nächsten Jahr unseren Glühweinstand betreiben zu können (als Ersatz für den Festwagen) und würden uns freuen, Ihnen unseren bekannt guten, rezenten, roten Glühwein ausschenken zu können.

PROSIT



Anlässlich des Creglinger Pferdemarktes konnte die Creglinger SPD aus dem Verkauf ihres traditionellen Glühweins, der wieder reißenden Absatz fand, einen Reingewinn in Höhe von 650,-- DM verbuchen. Die Creglinger SPD, die nunmehr schon seit vielen Jahren den erzielten Geldbetrag an soziale Einrichtungen und hilfsbedürftige Menschen weitergibt, hat sich dieses Jahr entschlossen, den gesamten Erlös an die "Vulkanhilfe Kolumbien" zu spenden, um dadurch mit beizutragen, das immer noch währende große Elend der betroffenen Menschen lindern zu helfen. Wir, die Creglinger SPD, möchten uns auf diesem Weg auch einmal bei unseren "Glühweinkunden", die das Zustandekommen dieser Summe erst ermöglicht haben, recht herzlich bedanken. Unser Bild zeigt von links den Leiter der Kreissparkasse Creglingen, Otto Decker, bei der Übergabe des Schecks durch den Creglinger SPD-Vorsitzenden Fritz Danner, sowie den stellvertretenden Vorsitzenden Fritz Kellermann und den Kassier Alfons Zink.

**Global**

**Möbel zum Mithnehmen**

**Parkplatz direkt am Haus**

**Global**

**Unser perfekten Service-Leistungen  
beinhalten Lieferung frei Haus  
und fachgerechte Montage  
durch gelernte Möbelschreiner**

**möbelhalle**

**IGERSHEIM**

IGERSHEIM

Die Möbelstraße für jedermann  
mit dem bekanntesten Küchenshop

Gut geplant – perfekt montiert – so macht Möbelkaufen Spaß!

IGERSHEIM  
Tel. (07931) 2447

# Treffpunkt für jung und alt

ab 19 Uhr geöffnet  
Dienstag Ruhetag

8803 Rothenburg ob der Tauber

Nimm nichts krumm im

## Dideldum

PILS-SCHENKE  
Spitzen-Pils trinken  
dufte Musik hören  
Dideldum-Atmosphäre genießen

Ansbacher Straße 15  
Telefon (0 98 61) 16 33

## FREIGABE DES FELDWEGENETZES ZUM ABTRANSPORT DER ZUCKERRÜBEN - EIN DIFFIZILES PROBLEM

Sie haben es alle gelesen. Die Zuckerrübenbauern des Raumes Creglingen und Umgebung haben bei der Stadt beantragt, der Gemeinderat möge die Feldwege zum Abtransport der Zuckerrüben per LKW freigeben. Bisher wurden die Zuckerrüben aus dem Raum Creglingen bekanntlich auf der Verladestation in Reinsbronn bzw. in Baldersheim auf die Gaubahn verladen und in die für den württembergischen Bereich zuständige Zuckerfabrik nach Offenau gebracht.

Bestrebungen, dies zu ändern und wie einige bayrische Nachbargemeinden per LKW abzufahren, gibt es schon lange. So wurde bei der Auflösung der Verladestation in Creglingen im Jahre 1981 schon einstimmig für die LKW-Abfuhr votiert; die Zuckerfabrik in Offenau lehnte dies jedoch damals ebenso entschieden ab. Den Stein erneut in Rollen brachte "Väterchen Winter". Die zu frühen Wintereinbrüche verwandelten Straßen in Eisbahnen und machten Autofahrern gehörig zu schaffen. Mehr noch natürlich den zuckerrübenabfahrenden Bauern, die mit ihren schwerbeladenen Gespannen ins Tal hinunter müssen zur Verladestation in Reinsbronn bzw. Baldersheim.

Die Bauern nannten denn auch folgende Begründungen:

1. Das Risiko bei der Abfahrt der Zuckerrüben mit dem Traktor ist sehr groß; oft geht es um Leib und Leben. Man sollte den Bauern diese Gefahr nicht länger zumuten.
2. Die wirtschaftlichen Belastungen, bedingt durch die heutigen Verlademodalitäten, daß z.B. waggonweise verladen wird, drücken schwer. Mehr schwere Hänger müssen beschafft werden und stehen oft das restliche Jahr ungenutzt herum.
3. Durch die LKW-Verladung kann Arbeitszeit eingespart werden. Und über eine Erleichterung der Arbeit freut sich auch und gerade der Bauer.
4. Ein weiteres Argument, wenn auch nicht offen ausgesprochen, ist auch die wirtschaftliche Seite der Geschichte, denn die Bauern erhalten bei der LKW-Abfuhr effektiv mehr für ihre Rüben.

Soweit, so gut! Wer die Situation der Bauern kennt, weiß wie schwierig es ist - vor allem auch für kleinere Anbauer - ihre Waggons termingerecht bei jedem Wind und Wetter zu füllen, mit dem ausgeliehenen Anhängern aus der Nachbarschaft. Auch die Gefahren sollen keineswegs verharmlost werden. Aber es gibt durchaus auch sachliche Gründe, die die Entscheidung des Creglinger GMR erschwert haben und die unter Umständen größere Berücksichtigung hätten finden können. Und das nun wollten viele überhaupt nicht hören. Von "Kleinkariertheit" war da die Rede, von "ein Problem hochspielen" u.a. mehr.

## Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Fritz Danner, Schonach
Herausgeber	Die Creglinger SPD
Druck	6993 Creglingen SPD-Unterbezirk 7186 Blaufelden
Auflage	1700
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!	

*Täglich frisch und lecker  
Kuchen und Gebäck  
von Ihrem Bäcker*

**Bäckerei**  
**Dieter Tusch**  
Kreuzstraße 4  
**6993 CREGLINGEN**  
Tel. (0 79 33) 627

So einfach ist's nun wirklich nicht. Der Gemeinderat kann und darf nicht so entscheiden, wie einige das lautstark fordern, sondern wie er es sachlich verantworten kann. Und da gibt's einige Punkte, die's zu bedenken gab:

1. Die Stadt Creglingen hat von Anfang an deutlich gemacht, daß die Feldwege der Stadt von sehr unterschiedlicher Qualität sind. Da gibt es Feldwege mit einer bituminösen Tragdeckschicht, die bis zu einer Achslast von max. 5 to belastet werden können. Die anderen Feldwege sind nur mit einer Spritzdecke versehen und "können nur gelegentlich mit einer Achslast von 5 to belastet werden". Die Achslast bei einer LKW-Abfuhr beträgt nach Informationen der Stadt aber max 8 to, wobei allerdings auch Überladungen bis 1,5 to pro Achse durchaus üblich sind. Das Argument der Zuckerrübenbauern, daß derartige Achslasten bei den derzeitigen landwirtschaftlichen Fahrzeugen durchaus üblich sind, ist nicht überzeugend. In den Zuckerrübenanbaugebieten der Stadt bedeutet die LKW-Abfuhr mit Sicherheit eine bisher nie dagewesene Belastung. Wir haben uns aus dieser Sachlage heraus von Anfang an darauf festgelegt, daß wenn es eine Freigabe geben würde, nur eine differenzierte Lösung in Frage käme, eine Lösung, die die Belastbarkeit der Feldwege berücksichtigt. Für das Argument einiger Bauern, doch mal versuchsweise alle Feldwege freizugeben und dann zu sehen, ob sie's aushalten, haben wir kein Verständnis. Es handelt sich bei den Feldwegen der Stadt schließlich um riesige Vermögenswerte, vom Steuerzahler finanziert und vom Steuerzahler werden sie auch saniert und erhalten.

2. Ein Gutachten, das die Stadt Creglingen auf unsere Initiative zum Erhalt der Gaubahn bei der Bundesbahndirektion Nürnberg einholte, erbrachte folgende zentrale Feststellung: " Der Güterverkehr von der Bahnstrecke Creglingen - Bieberehren - Aub - Ochsenfurt wird auch mittelfristig nicht stillgelegt, sofern das derzeitige Frachtaufkommen in etwa anhält. Entscheidend dafür ist der jährliche Zuckerrübentransport". So gibt es z. B. auf dem Streckenabschnitt Creglingen - Reinsbronn - Bieberehren ein Frachtaufkommen von ca. 20 000 Tonnen, wobei auf die Zuckerrübenverladung in Reinsbronn etwas 13 000 Tonnen entfallen.

Wir haben deshalb in der letzten Gemeinderatssitzung auch angesprochen, daß die Entscheidung für die Freigabe auch letzten Endes ein Todesurteil für die Gaubahn sein könnte.

Freilich argumentieren die Bauern, daß nicht auf ihrem Rücken die Gaubahn erhalten werden soll, wo z.B. die Stadt mit ihrem Bodenverband ihr Material längst per LKW anfahren lasse und so mit schlechtem Beispiel vorgehe. Aber der Erhalt der Gaubahn ist für Creglingen sicher dennoch von einiger Bedeutung.

3. Schließlich gibt es auch unter der Bauernschaft Leute, die die Freigabe des Feldwegenetzes nicht begrüßen, weil Sie um ihr intaktes Feldwegenetz fürchten und meinen, man sollte die Feldwege nicht auf diese Art und Weise ruinieren.

Soweit zu den Argumenten, die man gegen eine pauschale Freigabe oder überhaupt eine Freigabe vorbringen kann. Im Gemeinderat galt es abzuwägen. Eine pauschale Freigabe hätten wir im Interesse der Stadt Creglingen ablehnen müssen. Der Kompromißvorschlag, nur ausgesuchte und qualifizierte Feldwege freizugeben und im übrigen die Ortsverwaltung zu ermächtigen, die Einhaltung bestimmter Regeln zu überwachen ( z.B. Sperrung bei extrem ungünstiger Witterung), konnten wir - schweren Herzens zwar - mit 2:1 Stimmen zustimmen. Aber eines sollten die betroffenen Bauern auch noch wissen: Es werden in nächster Zeit riesige Summen in die Feldwege investiert werden müssen, um die Belastungsfähigkeit zu erhöhen, um Stichstrassen zu bauen, die die Feldwege miteinander verbinden und um einfach zu sanieren. Der Steuerzahler hat ein Recht darauf, daß mit "seinen Straßen" auch sorgfältig umgegangen wird. Außerdem könnten eines Tages die Geldmittel ausbleiben, dieses riesige Straßensystem zu finanzieren und

aus eigener Steuerkraft kann die Stadt Creglingen nichts - gar nichts.

P.S.: Im Zusammenhang mit der LKW-Abfuhr der Zuckerrüben von Neuschaffung von Arbeitsplätzen zu reden, ist mehr als lächerlich. Jeder weiß, daß dann bestehende Kapazitäten besser genutzt werden und im Prinzip kein einziger neuer Arbeitsplatz entsteht. Es handelt sich ja schließlich um ein reines Saisongeschäft.

## Ihr Partner für Sport

Ski-Keller mit modernsten SERVICE-Geräten - Elektr. Tennisbesaitung!

- Wander- und Bergsport
- Tennis
- Wintersport
- Sportschuhe
- Badesport
- Vereinsbedarf
- Tischtennis
- Pokale/Ehrenpreise
- Sport-Accessoires

Besuchen Sie uns unverbindlich - unser Angebot wird Sie überzeugen. Sollten Sie etwas nicht finden - für Sonderwünsche haben wir ein offenes Ohr!



# SPORT LASSAUER

8803 Rothenburg ob der Tauber  
Telefon (09861) 64 64  
Direkt am Markusturm!

**INTER  
SPORT**  
Sportartikel aus aller Welt  
im INTERSPORT-Fachgeschäft

## GEWERBEGEBIET IN CREGLINGEN - WAS TUT SICH ?

Ehe man sich in Creglingen Kopfzerbrechen darüber machen kann, wie es gelingen könnte, neue Gewerbebetriebe anzuziehen (auch das ist heute ein großes Problem), sollte man - und man tut es übrigens bereits auch schon sehr intensiv - darüber nachdenken, wo mögliche Interessenten unterzubringen wären.

Stammtischparolen wie: "Industriegebiet, das zum Schafe weiden benützt wird, gehört enteignet!", nützen überhaupt nichts. Zum Glück leben wir nämlich in einem gut funktio-

nierenden Rechtsstaat, der Enteignungen sehr selten gestattet (z.B. im Rahmen eines förmlichen Bebauungsplanes oder in der förmlichen Flurbereinigung). Mancher Mitbürger denkt vielleicht spontan an Boxberg oder im kleinerem Rahmen an die Probleme bei der Ausweisung des Bebauungsgebietes Archshofen; hier kann man aber keine Vergleiche ziehen.

Welche Probleme stellen sich uns eigentlich?

Zitieren wir die Creglinger Stadtverwaltung, die schon im September 1980 schrieb: "Die Gesamtfläche der Stadt Creglingen umfaßt 11 700 ha Fläche, wovon der weitaus größte Teil - nämlich 8 000 ha - landwirtschaftlich genutzt wird. Allein mit der Schönheit der Landschaft lassen sich keine Arbeitsplätze schaffen und läßt sich die Abwanderung der Bevölkerung nicht stoppen."

Was hat es mit dem Bevölkerungsschwund auf sich? Nach der Volkszählung im Jahre 1961 betrug die Einwohnerzahl der Stadt Creglingen mit Teilorten 6 059. Im Sommer 1985 lebten noch ca. 4 800 Personen in unserer Gemeinde, was einen Schwund von etwa 1 250 Personen entspricht. Das sind mehr als 20 (!) Prozent.

Und was bedeutet die weitere o.g. Aussage der Stadtverwaltung? Um ein Gewerbegebiet auszuweisen zu können, müssen eine Anzahl von Behörden und Dienststellen befragt und um Genehmigung ersucht werden. Im konkreten Fall geschieht nun folgendes:

1. Die Fläche unterhalb der Kläranlage in Creglingen ist offiziell als Gewerbegebiet ausgewiesen worden, kann jedoch nur bebaut werden, wenn eine Verlegung und Korrektur der Tauber auf eine Länge von ca. 400 m erfolgt (Überschwemmungsgebiet). Ein solcher Eingriff in die Natur wird heute weder von der Bezirksstelle Naturschutz

ZUM ENTSTEHEN DIESER

**G'werzinsel**

HABEN BEIGETRAGEN:

FRITZ DANNER, WILLI HAIN, REINHOLD RÜGER,  
ALFONS ZINK UND KLAUS HAMBRECHT

und Landschaftspflege noch vom Landratsamt (als untere Naturschutzbehörde) genehmigt. Fazit: Wir haben ein Gewerbegebiet, das nicht nutzbar ist!

2. Die Stadt Creglingen versucht nun, ein neues Gewerbegebiet zu erstellen, das im Rahmen der nun anlaufenden Flurbereinigung Münster im Bereich "Holtmannsloh" (es liegt vor dem Handbuch oberhalb Münsters in Richtung Streichental) entstehen soll, und so einigermaßen als Gewerbegebiet geeignet wäre.

Nun aber kommen die Behörden zu Wort. Man höre sinn- gemäß:

- Regierungspräsidium Stuttgart (als sogenannte Höhere Raumordnungsbehörde):

Diesen Standort können wir nicht genehmigen, da Creglingen ja ein Gewerbegebiet ausgewiesen hat, das zwar nicht zu benutzen ist, aber eben als solches vorhanden ist.

Vorschlag: Verkleinert Euer Gewerbegebiet so, daß eine Tauberverlegung nicht mehr erforderlich ist.

- Landratsamt Main-Tauber-Kreis: Nicht geeignet, da Gewerbegebiete im Anschluß an bestehende Bebauung entstehen müssen. Zerstörung der intakten Landschaft.

Vorschläge: Keine!

- Naturschutzbehörde: Nicht geeignet, Argumente wie Landratsamt, dazu: Zerstörung von Streuobstwiesen, wertvoller Pflanzen; kurzum: Verunstaltung der Landschaft.

Vorschläge: Keine!

- Regionalverband Franken und Staatl. Forstamt Schrozberg: Nicht geeignet, zu weit weg vom Zentralort, zu steile Zufahrten, zu enge Ortsdurchfahrten, negative Auswirkungen auf den Wald.

Vorschläge: Keine!

Allerdings kann festgestellt werden, daß das Flurbereinigungsamt TBB sich nicht negativ äußert, sondern nur wünschen würde, daß der Standort bis zum Abschluß der Aufstellung des Wege- und Gewässerplanes feststehen sollte.

Noch erfreulicher die Stellungnahme des Landwirtschaftsamtes Bad Mergentheim, das gegen das Gewerbegebiet "Holtmannsloh" keine Bedenken hat, sondern erkennt, daß "...die Schaffung von Arbeitsplätzen auch für die landw. Betriebe im Rahmen des Umstrukturierungsprozesses Vorteile bringt."

Hier sei ein Hinweis zur Politik aus der Landeshauptstadt erlaubt. Im Rahmen eines Landesentwicklungsplanes ist festgehalten, daß unser Raum Erholungs- und nicht als Gewerbe-

gebiet anzusehen ist. Deshalb wird Wert auf Erhalt der Landschaft gelegt, wohingegen der mittlere Neckarraum sowieso schon so versaut ist, daß weitere Landschaftszerstörung unbedeutend ist. Wer sich also erholen will, reise vom Neckarraum ins Taubertal; wer Arbeitsplätze sucht, und zu Hause nicht findet, ziehe in den Neckarraum - so einfach ist das.

Zum Urlaubmachen kann man ja wieder zurückkehren.

Eine Alternative wurde allerdings noch vergessen: Bei der Übermilitärisierung unseres Raumes könnte man evtl. auch einen Arbeitsplatz in einem Muni-Depot oder später vielleicht als "Pershing-Reiniger" erhalten.

Zurück nach Creglingen. Was bleibt?

Im Rahmen der Flurbereinigung Archshofen wird eine sogenannte "kleine Lösung", also Errichtung einer kleinen Gewerbefläche angestrebt. Zusammen mit der Creglinger "kleinen Lösung" (ohne Tauberkorrektur) ist das momentan alles.

Mehr scheint auch in naher Zukunft nicht zu gehen. Liegt es wirklich nur an der ungünstigen Lage unserer Großgemeinde? Für Hinweise auf ein geeignetes Gebiet, das alle - oder wenigstens viele - Behördenbedenken beseitigt, wären wir alle sehr dankbar.

## Die NEUEN BROADWAY-MODELLE.

DIESELMOTOREN: SCHADSTOFFARM + STEUERFREI.



**Renault 9. Renault 11.**  
**Die Mehrwert-Modelle für Leute von heute.**

Renault 9 Broadway: 40 kW/55 PS, 49 kW/67 PS (Normal, bleifrei) oder 40 kW/55 PS Dieselmotor. Renault 11 Broadway: 40 kW/55 PS (3- oder 5-Türer) oder 40 kW/55 PS Dieselmotor (3-Türer). Mehrwert-Ausstattung für beide Modelle: 5-Gang-Getriebe, Heckspoiler, Design-Radkappen, von innen einstellbarer Außenspiegel und Radio. Renault 9 Broadway ab DM 14.310,-\* (für den Renault 9 Broadway 1,2 Liter). Renault 11 Broadway ab DM 13.900,-\* (für den Renault 11 Broadway 1,2 Liter, 3-türig).  
\*Für beide unverbindliche Preisempfehlung ohne Überführung.

effektiver Jahreszins bei 24 Monaten Laufzeit und 25% Anzahlung. Ein Angebot der Renault Credit Bank.

# 3,9%

**RENAULT**

## Autohaus Heinzmann

6992 Weikersheim - 6990 Bad Mergentheim

## MUNI-DEPOT WALDMANNSHOFEN - MIT BLAUEM AUGE DAVONGEKOMMEN

In unserer letzten Ausgabe haben wir unter der Überschrift "Viele Wege führen zum Muni-Depot Waldmannshofen" ausführlich zu diesem Thema Stellung genommen. Wie berichtet, favorisierte das Regierungspräsidium die Trasse D, die Waldmannshofen noch am nördlichsten Rand tangieren würde. Die Stadt Creglingen stimmte diesem Vorschlag zunächst ebenfalls zu, da sie der Auffassung war, daß diese Zufahrt nördlich des Dorfes liegen würde. Erst bei genauerer Überprüfung stellte man mit Schrecken fest, daß man einem Mißverständnis unterlegen war.

Ihrer Fehleinschätzung bewußt, handelte die Stadt Creglingen dann lobenswerterweise sehr schnell und erhob - wenige Tage nach der zunächst gegebenen Zusage - beim Regierungspräsidium schriftlich Einspruch.

Dieses Bemühen, die Zufahrt zum geplanten Depot weiter nach Norden zu verlegen, scheint sich nun auch gelohnt zu haben. Wie aus dem Antwortschreiben an die Stadt Creglingen hervorgeht, befürwortet nun auch das Regierungspräsidium die Trasse B, die von der L 1003 ein ganzes Stück vor Waldmannshofen abzweigt. Das Regierungspräsidium versicherte in diesem Schreiben, dem "interministeriellen Ausschuß für Unterbringung und Liegenschaften für Streitkräfte" im Finanzministerium die von der Stadt Creglingen und dem Ortschaftsrat geforderte Trasse B vorzuschlagen. Damit, so hofft man bei der Stadtverwaltung, kommt man endlich von der leidigen Trasse D ab.

Außerdem will die Stadt Creglingen eine Verlegung der Betriebsmittel innerhalb des Lagers erreichen, d.h. die hochgefährlichen Lagerbestände wie Munition und Treibstoff sollen möglichst weit im westlichen Teil des Depots gelagert werden. Das Regierungspräsidium hat zugesagt, die Stadt Creglingen auch in diesem Punkt zu unterstützen.

Anerkennend darf bemerkt werden, daß die Stadt Creglingen ihren Fehler durch schnelles und konsequentes Handeln noch rechtzeitig ausgemerzt hat, so daß für die Waldmannshöfer keine Nachteile eingetreten sind.

Bleibt dennoch kritisch festzuhalten, daß es zu dieser "Beinahekatastrophe" mit alledem damit verbundenen "Hick-Hack" überhaupt nicht gekommen wäre, hätte man seitens der Stadt - zumal bei einer solch brisanten Angelegenheit -

rechtzeitig die Ortschafts- bzw. Stadträte zu Rate gezogen. Für uns ist ein solch eigenmächtiges Handeln der Stadt bei derart wichtigen Entscheidungen völlig unverständlich und zudem im höchsten Grad unverantwortlich gegenüber den Bürgern. In diesem Fall ist es - dank der Einsicht des Regierungspräsidiums - gerade noch einmal gutgegangen.

BLEIBT NUR ZU HOFFEN, DASS DIE STADT AUS ALLEDDEM GELERNT HAT!

**Alles aus einer Hand!**

**Teppiche  
Teppichböden  
PVC-Böden**

**Vorhänge  
Gardinen  
Tapeten**

Wir beraten, messen, verlegen und montieren fachmännisch

Auch der weiteste Weg lohnt sich!

**M. Michelberger**

6992 Welkersheim - Telefon 0 79 34 / 6 0 1

Wie für Anzeigen in Zeitungen üblich, besteht kein Zusammenhang zwischen den politischen Auffassungen der Inserenten und der in dieser Zeitung geäußerten politischen Richtung.

# Jump



## TANZABEND MIT DER SPD

Es ist bald wieder soweit. Am 7. Juni hat der SPD-Ortsverein Creglingen seinen alle zwei Jahre stattfindenden Tanzabend.

Zu dieser Veranstaltung konnte die im fränkischen Raum allseits bekannte und beliebte Kapelle

# Jump

verpflichtet werden.

Jump wird an diesem Abend mit seinem breitgefächerten Repertoire in der Stadthalle ordentlich einheizen.

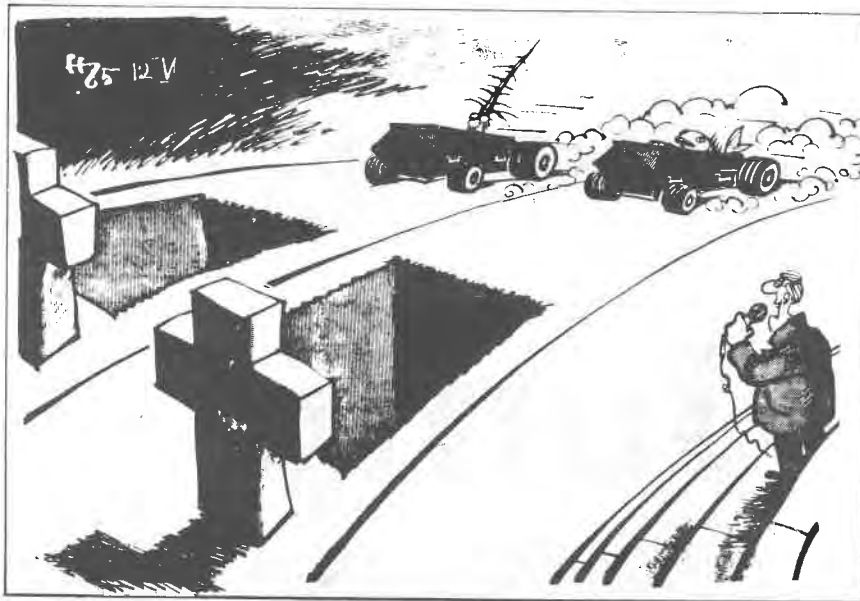
Eingeladen sind alle Tanzbegeisterten und Freunde guter Musik. Es müßte eigentlich für jeden etwas dabei sein.

Über ein volles Haus würden wir uns sehr freuen.

Also kommt alle am

Samstag, dem 7. Juni 1986,  
=====   
in die Stadthalle Creglingen.  
=====   
Beginn wie immer 20.00 Uhr.  
=====





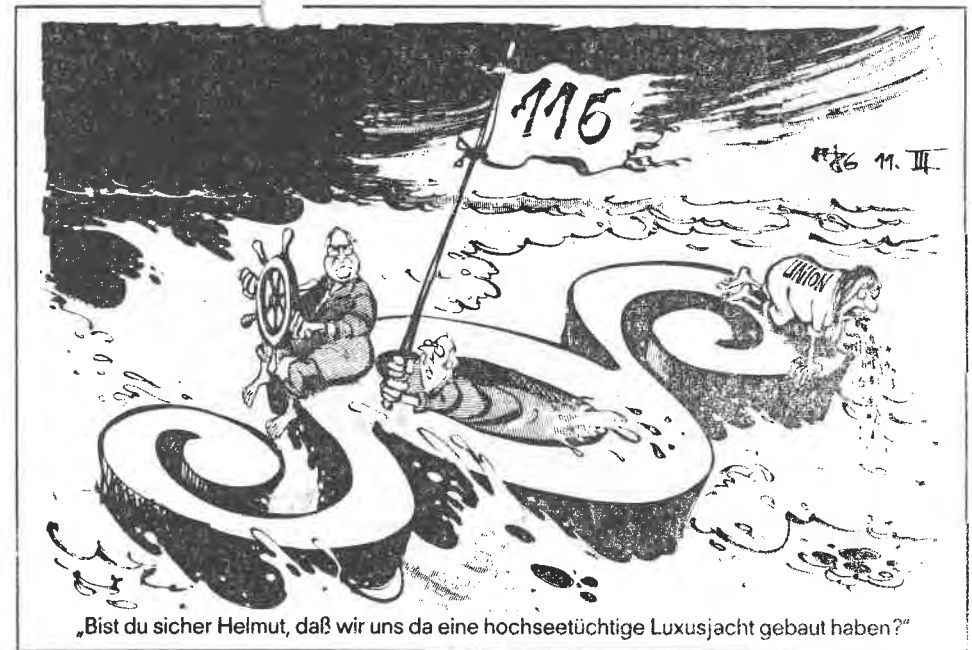
...ein atemberaubendes Rennen. Noch liegt der Wald in Führung, aber die Nordsee holt auf..."

## Bleifrei tanken auch ohne Katalysator

### Viele Autos vertragen den entgifteten Kraftstoff

Eine Vielzahl von Automodellen und fast alle in den 80er Jahren gebauten Autos, die sich mit Normalbenzin begnügen, können heute bleifrei betrieben werden. Wer Zweifel hat, sollte sich in einer Vertragswerkstatt des Herstellers Gewißheit verschaffen. Falsch ist, daß bleifreies Benzin nur etwas für Autos sei, deren Abgase mittels eines Katalysators schadstoffreduziert werden. Bleifreies Benzin braucht keinen Abgaskatalysator, der Katalysator sehr wohl aber bleifreies Benzin. Die irri- ge Annahme, daß man einen Katalysator brauche, um bleifreien Sprit zu fahren, hat für diejenigen, die auf bleifreies Benzin angewie-

sen sind, eine sehr unerfreuliche Konsequenz. Die mangelnde Nachfrage verhindert den zügigen Ausbau des Bleifreiangebots. Gegenwärtig entfallen ganze 0,6 Prozent des Benzinverkaufs auf unverbleites Benzin. Autofahrer sollten möglichst bleifreies Benzin tanken, damit **erstens** die Umwelt von dem giftigen Bleiausstoß aus dem Kfz-Auspuff – jährlich rund 3.000 t – verschont wird, **zweitens** die wachsende Nachfrage für eine Angebotssteigerung bleifreien Benzins sorgt und **drittens** die Versorgung der Tankstellen mit bleifreiem Benzin rentabel und das bleifreie Benzin billiger wird.



„Bist du sicher Helmut, daß wir uns da eine hochseetüchtige Luxusjacht gebaut haben?“

### DER STREIKPARAGRAPH 116

Seit einigen Wochen ist fast täglich in den Nachrichten vom § 116 des Arbeitsförderungsgesetzes die Rede. Um was geht es dabei eigentlich?

Der Paragraph 116 des Arbeitsförderungsgesetzes bestimmt: Die Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit muß im Arbeitskampf neutral bleiben.

Neutralität heißt: wird im Tarifgebiet gestreikt oder ausgesperrt, zahlt das Arbeitsamt nichts – dort bekommen die Streikenden und Ausgesperrten Unterstützung von der Gewerkschaft. Außerhalb des Arbeitskampfgebietes erhalten aber die Arbeitnehmer grundsätzlich Kurzarbeitergeld, wenn sie vorübergehend arbeitslos werden, weil die Unternehmen indirekt vom Arbeitskampf betroffen sind, zum Beispiel weil Vormaterial fehlt.

Der Paragraph 116 des Arbeitsförderungsgesetzes wurde 1969 mit überwältigender Mehrheit vom Deutschen Bundestag beschlossen - auch mit Stimmen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Heute will die Bundesregierung ihn ändern. Sie will die Zahlung von Kurzarbeitergeld direkt vom Arbeitskampf betroffenen Arbeitnehmer zur Ausnahme machen. Die Arbeitgeber fordern dies schon lange.

Dieses Vorhaben richtet sich gegen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserem Land. Die Arbeitslosenversicherung wird aus ihren Beiträgen finanziert. Deshalb haben Sie auch einen wohlverworbenen Rechtsanspruch darauf, Leistungen von der Bundesanstalt für Arbeit zu erhalten, wenn Sie arbeitslos werden.

Mit der geplanten Aufhebung der Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit wird den Gewerkschaften die Streikfähigkeit genommen, ohne das Streikrecht formal abzuschaffen.

Damit Gutes besser schmeckt:



**BRITA**®

das Filtersystem zur Verfeinerung des Leitungswassers

... jetzt besonders preiswert

**Filtergerät**

DM **29.90**

Ersatzpatrone DM 6.95

**Karl Bäuerlein**  
Weikersheim Am Gansturm

unverkennbar ein  -Fachgeschäft

Ein Beispiel: Selbst wenn eine Gewerkschaft nur in einem Tarifgebiet streikt, können die Unternehmen innerhalb weniger Tage bundesweit hunderttausende Arbeitnehmer wegen angeblichen Materialmangels aussperren. Bekommen dies Arbeitnehmer dann entgegen dem bisher geltenden Recht kein Kurzarbeitergeld, wären sie auf Sozialhilfe angewiesen. Dann aber - so spekulieren die Arbeitgeber - würden sie von der Gewerkschaft entweder die Aufgabe des Streiks oder aber finanzielle Unterstützung verlangen. Zahlt die Gewerkschaft ist sie in kürzester Frist finanziell ausgeblutet. Gibt sie ihre Streikziele auf, stünde das Streikrecht nur noch auf dem Papier.

# Schanzmühle

G. u. Th. Knorr



**GEÖFFNET:**

**TÄGLICH**  
**AB 20 UHR**

**DIENSTAG**  
**RUHETAG**

**TANZCAFÉ**  
**DISCOTHEK**  
**WEINLOKAL**  
**VIEDEOTHEK**  
**TREFFPUNKT**  
**NETTER**  
**LEUTE!**

Scheinhardsmühle  
6992 Weikersheim-Schäftersheim  
Tel. 07934/7660

Das aber bedeutet: Die Übermacht der Arbeitgeber würde bei Arbeitskämpfen noch weiter verstärkt. Der Staat wäre nicht mehr neutral; durch die geplante Verweigerung von Kurzarbeitergeld würde er sich auf die Seite der Arbeitgeber schlagen.

Die Gewerkschaften würden sich selbst aufgeben, wenn sie diesem Anschlag auf ihre Streikfähigkeit tatenlos zusehen würden.

In dieser Zeit, in der die höchste Arbeitslosigkeit in der Geschichte der Bundesrepublik herrscht, machen die Arbeitgeber und die christlich-liberale Regierung nicht die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit, sondern die Aushöhlung des Streikrechtes zu ihrer ersten politischen Aufgabe.

Der Angriff auf das Streikrecht ist die Fortsetzung einer Wende-Politik, die mit milliardenschwerem Sozialabbau begann. Erst wurden den Arbeitnehmern - vor allem Arbeitslosen, Rentnern, Behinderten, Jugendlichen - soziale Leistungen drastisch zusammengestrichen. Wer wenig hatte, dem wurde genommen. Wer viel hatte, dem wurde noch mehr gegeben. Dann wurden die Schutzrechte der Arbeitnehmer eingeschränkt. Jetzt geht es an die Rechte freier Gewerkschaften.

Obwohl Deutschland zu den Ländern zählt, die am wenigsten streiken, setzt man mit der Neuregelung des § 116 AFG den sozialen Frieden aufs Spiel.

Selbst CDU-Mitglieder, wie der CDU-Bundestagsabgeordnete Alfons Müller, sind mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf unzufrieden. Eine Änderung des Streikparagraphen 116 zugunsten der Arbeitgeber dürfe es nicht geben, schrieb er in einer Pressemitteilung. Ebenso eindeutig spricht sich DGB-Mann Fehrenbach, ebenfalls CDU-Mitglied, gegen diesen Entwurf aus. Ernst Benda, ehemaliger Präsident des Bundesverfassungsgerichts und CDU-Mitglied hält die Neufassung des § 116 schlichtweg für verfassungswidrig.

Solche Bedenken - selbst aus den eigenen Reihen - scheinen die Bundesregierung indess völlig unberührt zu lassen. Die SPD Jedenfalls wird die Arbeitnehmer in ihren Forderungen unterstützen - so wie es ihrer Tradition entspricht.

---

## UND HIER MELDET SICH WIEDER RUMPELSTILZ ZU WORT.....

Daß unsere Ardiggel manchsmol mehr Aufseche erreche, wie mir selber glaabe, wiss'mer ja scho, ober daß aner bei manchi Leit eischlecht wie a Bombe, des het mer etzt doch nit denkt.



Sou g'scheche mit dere "unendliche G'schicht" von dem preisgekörnte Dorf (Des Buswarteheislivor ausproche, falls Ihr Eich nimmi erinnert).

Korz und guet (odder a nit guet?), der Schreiberling von dem Ardiggel hat in satirischer Art nit mehr und nit wenicher g'socht, als wie die Meiste preisgekörnte Bercher drierber denke. Daß des a dem Verfasser sei Meinung wor, is eichtlich verständli, denn: A a Sozi in der Diaspora hat's Recht uff eine eichene Meinung, die wo er soche deff.

Ner is des scheins nit jedem sou klar (den Nome von demjenigen lass mer lieber wech - er werd scho wisse, daß er gmahnt is).

Zwor steht unter unsere Beiträch in dr "Gwerzinsel" nie wer des anzelne Zeich g'schriebe hat, ober in dem Fall hat derjenige kriminalistisch kombiniert (der Sherlock Holmes hets nit besser kenne): Des kou bloß a ortsansässiger Beamter sei, und des waas a jeder, daß so a Beamter sich mit hochbolitische Aißerungen zrick-zuhalte hat.

Und sou ist kumme, wie's kumme muß: Bom zuständige Dienstleiter von unserem Staatdiener is eine (allerdings nit als solche ouzuseche!) Beschwerde eitroffe. Leit, Leit macht's ner halblang! Mer hebbe doch immer noch a Demokratie und in einer solch anere hat jeder und jeds Mensch des Recht uff freie Meinungsaißerung. Sou welle mer's doch a lasse, oder? Des mahnt jedenfalls

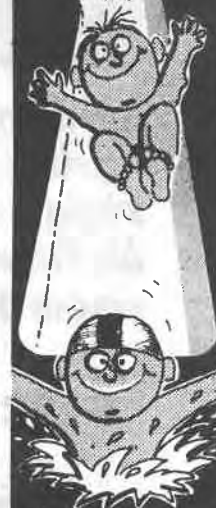
Eier

Rumpelstilz

# NEU IM SOLYMAR

60 m  
Rutsch-  
vergnügen

Eine 60 m lange  
Wasserutsche verbindet  
den Solymar Bade- und  
Freizeipark um eine  
wichtige Attraktion!



Solymar  
Bad Mergentheim